

# „Das Unternehmen sind die Mitarbeiter“

CDU Neuenkirchen besucht die Firma „seli Automatisierungstechnik“ im Gewerbegebiet Nord

**NEUENKIRCHEN.** „Das Unternehmen sind die Mitarbeiter!“ Frank Nimwegen, geschäftsführender Gesellschafter des Neuenkirchener Unternehmens „seli GmbH Automatisierungstechnik“ an der Dieselstraße, hob beim Besuch der CDU den Stellenwert der Arbeitnehmer hervor. Das seit der Gründung 1990 im Ort ansässige „Systemhaus für Automatisierungstechnik“ ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten stetig gewachsen, deswegen mehrfach umgezogen und beschäftigt am jetzigen Standort derzeit 30 Mitarbeiter, heißt es in einer Pressemitteilung.

Ludger Ströer, 2. geschäftsführender Gesellschafter, betonte, dass qualifizierte Mitarbeiter am Arbeitsmarkt schwer zu finden seien und dem entsprechend selbst ausgebildet werden müssten. CDU-Fraktionsvorsitzender Nico von Royen interessierte es, ob Seli mit den Rahmenbedingungen in Neuenkirchen zufrieden sei. Für Seli seien das äußere Erscheinungsbild der Gemeinde und die Ausschilderung an den Hauptverkehrswege wichti-

ge Punkte, da häufig Kunden aus ganz Deutschland und China das Seminarzentrum besuchen würden.

Seli ist eines der größten Systemhäuser für die Automatisierungstechnik und namhafter Hersteller von Messtechnik in der Industrie.

So gehören Temperaturfühler oder Messgeräte zur Füllstandsmesstechnik sowie zur Analysenmesstechnik zur Produktpalette. 80 Prozent der Kunden kommen aus der Lebensmittelindustrie und die Referenzliste der Kunden zeigt, dass nicht nur lokale

Betriebe, wie Molkereien und Brauereien, sondern auch international tätige Konzerne Auftraggeber des Unternehmens sind.

Vertriebsleiterin Tanja Nimwegen verwies darauf, dass Seli herstellerunabhängig agiere und den Kunden

folglich auch unabhängige technische Lösungen anbieten könne. Dies gehöre zum Erfolgskonzept von Seli. Mit drei Fertigungspartnern und acht Auslandsvertretungen sei das Unternehmen inzwischen unter anderem auch in Russland, China und Südafrika präsent.

Auch das Unternehmenskonzept war Thema des Besuchs, es fußt auf drei Standbeinen: Eines ist das Engineering, der Handel und Vertrieb von Produkten bekannter Hersteller aus der Industrieelektronik und Automatisierung; ein weiteres ist die Herstellung und Entwicklung eigener Produkte für den Bereich Food & Pharma. Das dritte Standbein ist die Systemtechnik, die unter anderem die Rekalibrierung von Messgeräten, Schulung im Seminarzentrum in Neuenkirchen sowie die Erstellung kundenspezifischer Software und den Service vor Ort umfasst. Wegen dieser Dreiteilung habe Seli der Wirtschaftskrise getrotzt und in den Krisenjahren trotzdem ein zweistelliges Umsatzplus erwirtschaften können.



Frank Nimwegen, geschäftsführender Gesellschafter von „seli“, erläutert anhand zweier Biergläser, wie die Firma mit Sensorik Hefeanteile im Bier bestimmen kann. Foto: privat